

Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne

Montag (Nachmittag), 11. März 2019 / Lundi après-midi, 11 mars 2019

Finanzdirektion / Direction des finances

39 2018.RRGR.558 Motion 194-2018 SP-JUSO-PSA (Zryd, Magglingen)
Steuerdetektive jetzt!

39 2018.RRGR.558 Motion 194-2018 PS-JS-PSA (Zryd, Macolin)
Des détectives pour lutter contre les infractions fiscales

Fortsetzung / Suite

Präsident. *(Der Präsident läutet die Glocke. / Le président agite sa cloche.)* Ich begrüsse Sie zur zweiten Woche der Märzsession. Wir haben als Erstes einen Ordnungsantrag von Grossrat Gerber, EVP. Ich bitte ihn, diesen kurz zu begründen. Kann ihn bitte noch jemand anmelden?

Tom Gerber, Reconvilier (PEV). Je n'ai pas pour habitude d'utiliser toujours mon temps de parole. Pour ce cas-ci, parce que je vais aussi contester le classement, je vous serais très reconnaissant si vous m'accordiez deux ou trois minutes supplémentaires. Merci.

Präsident. Es geht grundsätzlich um eine freie Debatte. Sie haben es gehört. Wir befinden nun darüber. Wer dem Ordnungsantrag Gerber/EVP zustimmen will, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Ordnungsantrag Gerber, Reconvilier [EVP])
 Vote (Motion d'ordre Gerber, Reconvilier [PEV])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	62
Nein / Non	79
Enthalten / Abstentions	2

Präsident. Sie haben diesen Ordnungsantrag abgelehnt, mit 79 Nein- gegen 62 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Ich begrüsse die Finanzdirektorin. Wir sind am Donnerstag bei der FIN verblieben, beim Traktandum 39, «Steuerdetektive jetzt!». Wir haben die Fraktions- und Einzelsprecher gehört. Ich gebe der Finanzdirektorin, Beatrice Simon, das Wort.

Beatrice Simon, Finanzdirektorin. Schön, dass ich einmal am Montag der zweiten Woche hierherkommen kann und alle noch ganz aufmerksam zuhören. Die Motionärin – oder inzwischen Postulantin – fordert die Einführung von Steuerdetektiven auf Kantonsebene. Wie Sie alle in der Regierungsrätlichen Antwort lesen konnten, lehnen wir dies ab, weil es nicht so einfach ist, da das Steuerstrafrecht des Bundes angepasst werden müsste. Genau auf diese Anpassung hat das Bundesparlament im Dezember 2017 explizit verzichtet. Wie ich erwähnt habe, hat die Motionärin ihren Vorstoss in ein Postulat gewandelt. Ich möchte hier festhalten, dass dies nichts an der Haltung des Regierungsrates ändert.

Liebe Grossrätinnen und Grossräte, seit der Einführung des AIA, des automatischen Informationsaustauschs über Finanzkonten, werden vermehrt Steuerinformationen unter den verschiedenen Staaten ausgetauscht. Das Verheimlichen von Geldern oder anderen Vermögenswerten, auch im Ausland, wird vermehrt verunmöglicht. Deshalb ist der Regierungsrat überzeugt, dass es aufgrund

der internationalen Bestrebungen und Entwicklungen für Steuersünder immer schwieriger wird, unentdeckt zu bleiben. Frau Grossrätin Zryd hat in einem Interview im «Bund» vom 12. Februar festgehalten, dass ihr die bessere Zusammenarbeit mit den ausländischen Behörden nicht reiche, und es ja mit der Einführung von Sozialdetektiven auch geklappt habe. Deshalb müsse dies bei Steuerdetektiven auch möglich sein. Frau Grossrätin, ich gebe Ihnen Recht, wenn Sie das sagen, und ich denke, wir sind uns alle einig, dass sowohl der Steuer- als auch der Sozialhilfebetrug nicht in Ordnung ist. Es ist aber nicht so, dass deshalb auch zwingend bei der Bekämpfung dieser Delikte dieselben Methoden angewandt werden können.

Zudem möchte ich erwähnen, dass im innerschweizerischen Verhältnis immer noch das Bankgeheimnis gilt. Liebe Grossrätinnen und Grossräte, wenn man einen grossen Schritt hin zu mehr Transparenz machen wollte, müsste man wohl eher beim automatischen Informationsaustausch in der Schweiz, und zwar zwischen Steuerverwaltung und Banken, ansetzen. Ich gehe sehr stark davon aus, dass ein solcher Informationsaustausch im Inland sehr viel effizienter wäre als der Einsatz von Steuerdetektiven. Zudem müsste man hier sicher keinen riesengrossen Beamtenapparat aufbauen. Tatsache ist, dass das Schweizer Bankgeheimnis im Ausland, beziehungsweise für Ausländer in der Schweiz, innert kurzer Zeit wegen des genannten AIA de facto aufgehoben wurde. Ich schliesse nicht aus, dass dies in naher Zukunft auch innerhalb der Schweiz gelten wird. Meine politische Unterstützung hätten Sie auf jeden Fall. Dies ist jedoch ein anderes Thema. Nun geht es um das vorliegende Postulat. Wie gesagt, der Regierungsrat lehnt die Motion, aber auch das Postulat ab.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung über diese Motion, die in ein Postulat gewandelt wurde. Wer diesem Postulat zustimmen will, stimmt Ja, wer es ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (als Postulat)

Vote (adoption sous forme de postulat)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 74

Nein / Non 70

Enthalten / Abstentions 2

Präsident. Sie haben diesem Postulat zugestimmt, mit 74 Ja- gegen 70 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen.